

Werk

Titel: Biblia, Sive verbum Diaboli ad suos Ministros, Apostolos & Successores in Mundo; DieUnheilige Schriff und Send-Brieff des Allerdurchläuchtigsten, Großmächtigsten

Untertitel: Die Unheilige Schriff und Send-Brieff des Allerdurchläuchtigsten, Großmächtigsten und Hochgebornen Fürsten und Herrn Lucifers, Des Gottes dieser Welt, An seine Geist-lose. Ungöttliche und Antichristliche Lehrer, Prediger und Nachfolger in Schulen und Academien aus der höllischen Cantzeley ausgefertiget, darinn er ihnen sein Geheimnis der Boßheit, Secreta und vornehmste Kunst-stücke, womit er bißher die Welt verführet, entdeckt und zugleich unterrichtet, wie sie es ihnen nachmachen und ihr Amt führen sollen, damit sie ihm die ganze Welt gewinnen und zuführen mögen;

Autor: Breckling, Friedrich

Verlag: Gedruckt bey Christoph Saur.

Ort: Germanton

Jahr: 1746

Kollektion: vd18.digital

Gattung: Streitschrift:theol.

Signatur: 8 TH TH I, 766/7 RARA

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN1032216875

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN1032216875>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=1032216875>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

RARA

Th. thet. I

766

7

Theol. thet. I, 766/7 Bara

1986 in den Röm - Bodendat. über...

S. 1-40 25/4.86 H.

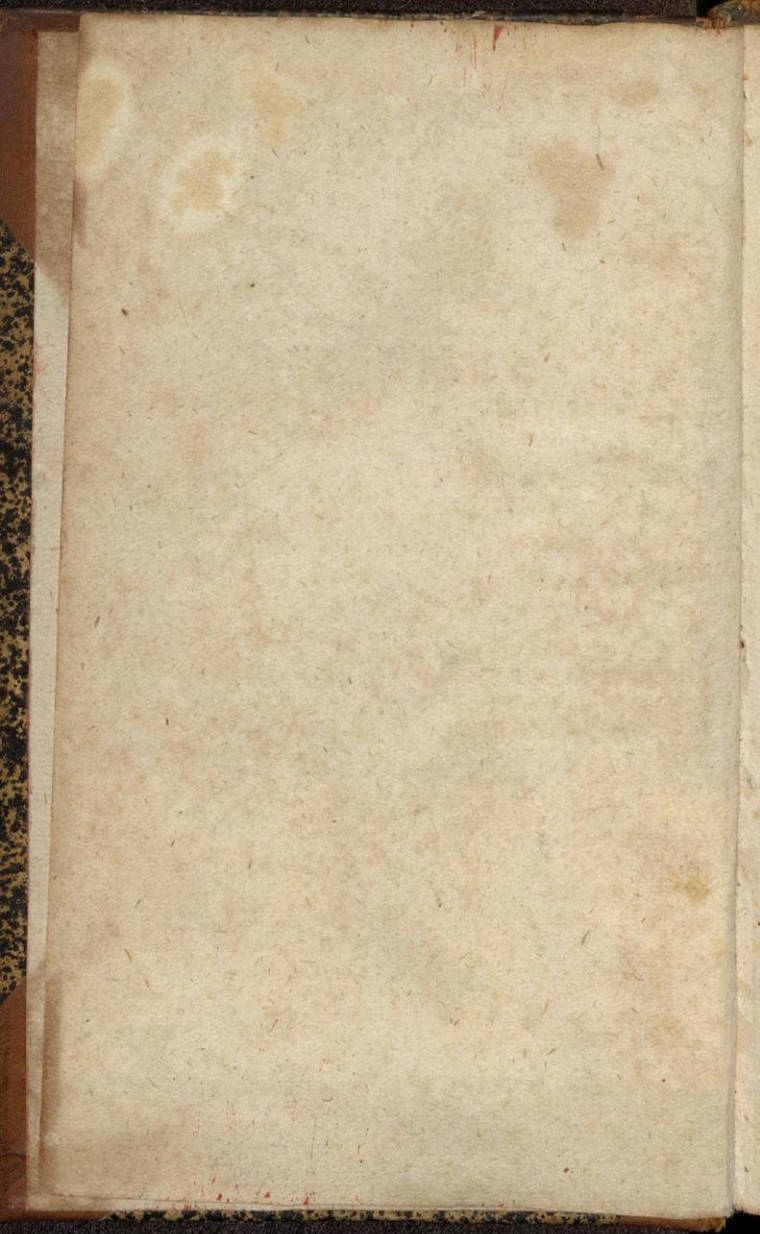
Vh Th. 159.0

ESTC

Uni Göttingen
232 445 133

7





BIBLIA,

Sive verbum Diaboli ad suos

Ministros, Apostolos & Successores

in Mundo.

Die

Anheilige Schrift
und Send-Brieff

des Allerdurchlächtigsten, Großmäch-
tigsten und Hochgebornen Fürsten
und Herrn

LUCIFERS,

Des Gottes dieser Welt,

An seine Geist-lose, Ungöttliche und Anti-
christliche Lehrer, Prediger und Nachfolger in
Schulen und Academien aus der hñlichen Eangeley
ausgefertiget, darinn er ihnen sein Geheimnis der Bos-
heit, Secreta und vornehmste Kunst-stücke, womit er
bisher die Welt verführet, entdeckt, und zugleich unter-
richtet, wie sie es ihm nachmachen und ihr Amt führen
sollen, damit sie ihm die ganze Welt gewinnen und
zuführen mögen.

Vorgestellet und zum Druck befördert

Im Jahr MDCLXVI.

von

F. B.

Zum zweiten mahl aufgelegt 1714.

und nun auch zu

Germanton gedruckt bey Christoph Saur. 1746.

Jesaia. 30, v. 10.
Ihr sollt uns nicht schauen die rechte Lehre, sagen sie
zu den Propheten: Sondern prediget uns sanfft, schauet
uns Leuscherey, weicht vom Wege, und lasset den Heiligen
in Israel aufhören bey uns.

Micha. 2, v. 11.

Wann ich ein Irr-Geist und ein Lügen-Prediger wäre,
und predigte, wie sie sauffen und schwelgen solten,
das wär ein Prediger vor diß Volk.

Jerem. 4, v. 12.

Sie verläugnen den HERRN, und sprechen, das ist er
nicht. Die Propheten haben GOTTES Wort nicht, sondern
wir haben die heilige Schrift vor uns, Cap. 8, v. 8.

Quid si sic? Omni modo! An forte nitantur in
vetitum?

Ob sie dem Teuffel in seinem Worte so ungehorsam
und widerspänstig als GOTT seyn wolten? So wollen
wir ihnen predigen, wie sie es begehren. Wer von dem
Gott dieser Welt ist, der höret seines Gottes Wort.

1 Joh. 4. Joh. 8.

Privilegium Luciferi:

Welcher von unsern Beambten diesen Brieff nicht
schleunigst in unserm Reich befördert, und ungehindert
auf allen Posten Passiren lasset, der soll einen ungnädigen
Gott an uns haben.

EX
BIBLIOTHECA
ACAD. GEORGIAE
AUGUSTAE.



S Ir Beelzebub/ Apollion
 und, Lucifer, Götter und
 Fürsten der Welt, Obigkeit der
 Finsternis, Geister der Bosheit
 Väter der Lügen, Könige aller
 Stolzen, Beherrschere der
 Gottlosen, gewaltige starcke Regenten unter dem
 Himmel, und Herren des Todes und der Höllen,
 entbieten euch Geistlosen Pápsten, Bischöf-
 fen/ Hoff-Predigern, Superintendenten/
 Pröbsten, Schrifftgelehrten/ Prälaten,
 Doctorn, Magistern, Lehrern, Eltesten, In-
 spectoren, Propheten/ Priestern und eie-
 conen, die bisher unserm abgeschwornen Feind
 Christo abgesaget, und sich unter unser Reich
 und Bottmässigkeit in der welt begeben, unsern
 Fürstlichen Gruß, Lohn und Dienst.

Hoch- und Wohl-Ehrwürdige, auch Hoch-
 und Wohlgelahrte, Magnificentissimi; Emis-
 nentissimi; Excellentissimi; Clarissimi;
 Doctissimi, Hochheilige und sehr tieff andachtis-
 ge Herren, Geistliche ohne Geist, Titel ohne
 Wahrheit, Namen ohne That, Schein ohne Krafft

Nachdem uns täglich durch euren getreuen
 Dienst, Fleiß und Arbeit, nicht allein viel Millio-
 nen Seelen zur Höllen gesandt, sondern auch so
 viel Tausend, die Christus samt seinen Aposteln
 uns abgedrungen, wieder in unser Reich genom-

men worden, also daß wir nunmehr mit eurer Hülffe die ganze Welt verführet, und unter unsere Gewalt, Reich, Gehorsam und Gottmäßigkeit gebracht; So haben wir in Erwegung solcher treuen Dienste in unserm höllischen Racht und Gegenwart unserer Fürsten, Rätthe, Cankler, Grafen, Freyheren, Edlen, Secretarien, und aller Beampten in unserm Reich, welche uns diese eure getreue Hülffe, Dienste, Fleiß und Arbeit in Beförderung unserer Geschäfte und Vermehrung unsers Reichs vielfältig angepriesen, einmüthiglich beschloffen, euch in eurem Ampt, darzu euer Viele durch unsere Commendation und Beförderung gelanget, zu bestättigen, und uns für eure getreue Dienste hiemit gegen euch zu bedanken; Wie auch ferner anzureißen, uns getreu zu verbleiben in Erhaltung dessen, was wir bishero Christo abgewonnen, und wie getreue Soldaten uns in Eroberung und Verstorung des Königreichs Christi nachzufolgen, bis uns endlich die übrige Rebellen auch unterworffen werden, und uns für ihren Herren und Gott annehmen, hultigen, erkennen, ehren, anbethen, folgen und dienen müssen: Da sollet ihr dann in unserm Reich der Welt zu höhern Aemtern Ehren, Dignitäten und Herrlichkeit durch uns erhoben, die Welt mit uns beherrschen, und nicht allein Herrlichkeit, Reichthum und Freude in der Welt, sondern auch den ewigen Lohn in der Höllen mit uns genießen, und daselbst zu den höchsten und besten Aemtern und Einkommen befördert werden.

Wir haben hiebevör einen Brieff aus unser höllischen Cankley an eure Vorfahren, zufforders
den

den grossen Statthalter zu Rom und seine Unheilige von unserm Willen geschrieben, welchen sie mit grosser Ehrerbietigkeit angenommen und gesolget, zweiffeln nicht, daß ihr mit gleichem (noch wol hefferem) Gehorsam und Unterthänigkeit diesen unsern geneigten Willen gegen euch erkennen und demselben in allem Gehorsam leisten werdet: Insonderheit nachdem wir mit grosser Genüge hören wie ihr unsers Erk-Feindes, des von uns abtrünnigen Luthers Lehre, Leben und Fußstapfen verlassen, und für des Pabstes, meines Statthalters, schweres Joch, unser eigen Joch durch eurer Welt-sörmig, fleischlich und eigenwilligs Wesen so gern auf euch genommen, wie auch die sieben ärgere von uns ausgesandte Geister, so willig wieder zu euren Hauß-Herren und Regenten an unsere Stell erwehlet und beherberget: Daher wir uns leicht die Hoffnung machen, daß ihr auch unsern in dem vorigen Brieff überschriebenen Befehl verrichten, und eurer Vätter Fußstapfen in allem gehorsamlich, ja auch noch wol in mehrerm Gleiß getreulich nachfolgen werdet, welche auch die Verführung der Apostel verliessen, und uns unser Reich in so emsiger Treu erweitern helfen, dazu wir denn euch aufs neu unsere Krafft, Stuhl und Macht geben, und hernach eben das Reich bescheiden wollen, das uns Gott der grosse Richter beschieden hat: Allein ihr müßet eine Lamms-gestalt und Engels-kleid anziehen, das ihr darunter desto sicherer mit euren Hörnern stossen, und unsere Drachen-rede führen könnet, damit die welt nicht abermal aufs neu erkenne, daß ihr aus unserm Befehl und Mund ausgehet, und eure Zu-

Zurfft nach unserer kräftigen Wirkung von un-
 -sen her aus dem Abgrund sey.

Lernet von uns, dan wir sind hoffartig und un-
 bescheiden, so werdet ihr mit euren Baccern Ruhe
 finden, und alles Wohlleben und gute Gemach-
 lichkeit zur eure Leiber in der Welt finden. War-
 um wollet ihr so thöricht seyn und euch selbst Creuz
 machen, da ihr aller Welt Ehre, Freude und Herr-
 lichkeit haben könnet? Schonet euer, und erkennet
 uns für solche, die es treu und wohl mit euch meyn-
 en, daß ihr uns folget, dienet und anbetet, so wol-
 len wir euch aller Welt Herrlichkeit geben, und
 schleunig zu dem Zweck führen, dahin ihr ziele-
 Der müßt ja ein thörichter Mensch seyn, der das
 Gegenwärtige, Süsse und Gewisse fahren ließe,
 und dafür das Ungewisse und Bittere mit dem
 Verführer Christo suchen wolte! Wir sitzen auf
 dem höchsten Stuhl, und theilen unser Himmel-
 reich mit allem was ihr hegehret, frey umsonst aus:
 Wir wollen euch GOTT gleich machen, und nach
 euren Wunsch in unser Himmelreich nehmen, da
 sollen euch unsere Unterthanen mit beyden Hän-
 den annehmen, lieben, hören und folgen, wann ihr
 nur unser Kenn- und Mahlzeichen in euch habet,
 daran sie sehen und erkennen können, daß ihr von
 der Welt und von uns (als ihrem Fürsten) aus ge-
 gangen seyd.

Daß ihr nun zu solchen Zweck mit uns g. lan-
 get, so opffert uns und der Welt, so fort von Ju-
 gend an eure Kinder auf, wie vormals unsere Ge-
 treue, die Juden, ihre Kinder unsern Bilde dem
 Moloch, zu unsern besondern Ehren thaten. Gehet
 ihnen ja fleißig mit allen Vergernissen vor, dadurch
 ihr

ihr unsern Samen von der alten Geburt in ihnen
 erwecket: Ziehet sie hernach in aller Eigenwillig-
 keit und Weltförmigkeit, der Welt Dinst und Ge-
 fallen auf: Lasset sie ja fleißig alle heydnische Bü-
 cher lesen, und ihre Heydnische Sitten und Weisen
 annehmen, damit sie dormalins Seulen in un-
 serm Reich werden, die wir zu allerley Nemptern
 gebrauchen und dadurch Christi unsers Feindes
 Volck desto unvermerckter in das Heydenthum,
 daraus sie verführet worden, bekehren können:
 Und damit sie hierzu desto fleißiger erfunden wer-
 den, so reizet und frischet sie hierzu an, durch allerley
 Ruhm, Ehre, Lob, Ruhe, Hoheit, gute Tage,
 Lust und Freude, die wir ihnen in der Welt geben
 wollen, daß also die Eigenheit und Ehrsucht durch
 solches Lob in ihnen entzündet und geheget, und
 sie von Jugend auf angewehnet werden, uns in
 unsern Fußstapffen zu folgen und zu dienen: Klei-
 det sie außs allerweltförmigste, und schämet euch
 der einfältigen und ärgerlichen Creuzes-gestalt
 Christi, so werden sie uns und der Welt, nicht al-
 lein in allem gleichförmig werden, sondern ihr wer-
 det auch damit aller eurer Zuhörer Kinder durch
 gleiche Nachfolge uns zuführen, und also mit eu-
 ren Kindern für solche getreue Dienste den ewigen
 Lohn der Höllen erwerben; Ihr müßet aber sol-
 ches alles mit dem äußerlichen Wissen, Lernen
 und Schein des Wortes Gottes überdecken,
 damit die Leut diesen Betrug nicht mercken, son-
 dern vielmehr von der Welt als gottselige Kin-
 der gerühmet werden, und wir dieselbe desto bes-
 ser unter solchem Schein bey uns in unserm
 Reich behalten können, woran uns dann ein bes-

sonderer Dienst und Wohlgefallen geschichte. Wann ihr sie nun nach unserm Willen erzogen, so sendet sie auf die Hohe-Schulen, die eure Väter unter dem Pappst, uns zu besondern Freuden und Dienst angeordnet, auf daß wir alda, wo wir den Brunnen des Abgrundes eröffnen, ihren Verstand durch den Rauch und Nebel unserer finstern Teufels-Lehre verfinstern können. Dann es wird hinführo Niemand auf unsern Stuhl erhaben, wer nicht in unserer Schul studiret, und auch Niemand zur Kauffmannschafft mit Gottes Wort gelangen, der unser Mahlzeichen nicht darin zuvor angenommen. Hier wollen wir sie vollkommlich in unsere Welt-Form umgiessen, durch die hochweise Disputir-Kunst, kluge Fabeln, Chronologien, Geschlecht-Register, und andere über das thörichte Wort vom Creuz hochberühmte Künste, recht nach der Welt-Regel formiren, die unchristliche Glaubens- und Lebens-Artickel, nebst allen Statuten und Ordnungen unsers Reichs getreulich lehren, die verkehrte Vernunft schärffen, und scharffsinnige und beredte Leute aus ihnen machen, dadurch wir den albern Glauben umstossen, und das einfältige Wort von Creuz zu nicht machen können, solche Leute hernach mit güldenen Cronen vor aller Welt zieren und zu Magistros. Doctores und Baccalaureos machen, die allenthalben die höchste Ehre, oberste Stelle und fetteste Präbenden mit ihren Vätern, den Pharisaern, haben sollen, weil sie tüchtig und fertig sind unter unserm König und Mit-Bruder Apollion mit Menschen-Angesicht, Weiber-Haaren, Löwen-Grimmigheit und Scorpionen-Stacheln,

als

als bereit auf allerley Fälle, die die Menschen durch ihre süsse, gelinde, glatte Worte und prächtige Reden zu verführen. Also daß wir keine Getreue-
re von Anfang gehabt haben, die Menschen zu vergiften und zu verkehren, als solche Schrift- und Welt-Gelehrte, die unter der höchsten Freund- und Lieblichkeit mit Scorpionen-Gift und Löwen Zähnen zerreißen und tödten; Darum wir dieselbe für allen andern an euch Bischöffe/ Superintendenten/ Inspectores und Pröbste wollen recommendiret haben, daß ihr sie bey unserer höchsten Ungnad, als von uns Erkandte, Bewährte und Gesandte befördert, weil uns anderer Einem mehr als hundert oder tausend Andern gelegen, sintemal ihr wisset, daß, wenn erst der Wächter oder Leiter blind, und das Salt dumm ist, hernach die ganze Stadt und alle Zuhörer, die sich von ihnen leiten lassen, verlohren sind, als die von uns leichtlich ohne Mühe können erobert, gewönnen und verführet werden; Und das so vielmehr wann man sich auf sie, als gut Salt und rechte Wächter verlässet. Darum sollet ihr nach unsern Wahlzeichen in den Vocationen sehen, und solche für andern erwählen, die von uns gesandt werden, oder von sich selbst lauffende kommen, die durch Geschenck, Gunst, Gaben, Heyrathen und andere von unserm Feind Christo verbotene Thüren, eingehen: Die da Welt-förmig seyn, und ihren Zuhörern mit Welt-Exempeln vorgehen können, die Weinsäuffer seyn, und alle Gottlosigkeit auf meinen Schulen gelernet haben: Die sträfflich seyn, und ihren eigenen Häusern nicht vorstehen: Die wir mit teufflicher Weisheit

und aufgeblasener Wissenschaft, welche voll Hof-
 farrh und böser Früchte sind, angefüllet: Die sich
 wider Christi Verbott Rabbi und Meister nen-
 nen lassen, und vor der Welt hoch und geehret
 sind: Die ein gut Zeugnuß von der Welt haben,
 und welche die Welt höret und ihnen wohl redet:
 Die Christum verläugnen, sich selbst und ihre ei-
 gene Ehre, Lob, Liebe, Nutzen, Willen und Lust in
 allen Dingen suchen, und uns also in allen Stü-
 cken nachfolgen. Dann durch solche Gelehrten/
 haben wir von Anfang her, die Welt verkehret,
 denen haben wir alle unsere Privilegia/ durch
 Lehr und Leben die Welt zuverführen, Gottes
 Wort durch ihre Glossen zuverkehren, und Chris-
 tum zuverläugnen und zu verfolgen, geschencket,
 dadurch können wir Mord und blutige Kriege,
 Zanck, Streit, Uneinigkeit, Hader und Lasterung
 in der ganken Welt anrichten, weil wir ihre Sin-
 ne verdüstert, verfinstert, zerrüttet, und zum Glau-
 ben untüchtig gemachet. » Damit aber unser
 » Betrug nicht offenbar werde, so examiniret sie
 » zum Schein, und sehet nicht nach dem Geist,
 » Krafft oder Leben, sondern nach Worten,
 » Schein und HErr HErr sagen, daß sie ja
 » Schriftgelehrt, und in Christi Namen predi-
 » gen können: Dann wollet ihr unsere Diener
 » und Botten seyn, so müffet ihr mit dem Schein
 » des Wortes Gottes, und unter Christi Na-
 » men die Welt verführen, und euch zu Engeln
 » des Lichts und Predigern der Gerechtigkeit ver-
 » stellen, wie wir, eure Vätter, euch hierin mit
 » Exempeln treulich vorgegangen, damit wir nicht
 » auffß neu verrathen werden. » Für allen din-
 gen

gen aber, so lieb euch unsere Gunst und Gnade ist, lasset ja keinen in den Schaff-stall, der die unser Bild und Ueberschrift nicht hat, und euch nicht hierum anbeten will; sondern verriegelt unsern Feind Christo Thür und Fenster, so lieb euch eure Reputation und Bauchs-Wohlfahrt ist, dann die Schafe fangen schon an unsere Wolffs-Klaue zu erkennen, und an uns zu zweiffeln, ob wir rechte Hirten sind: Kommt aber Einer hinein, und offenbahret unser Wolffs-Hertz unter dem Schafs-Kleid, so sind wir alle verrathen; Darum wachet hier, sehet, wie eure Brüder, die Papisten, ihre Schanze versehen, und darüber als Wolffe, Mörder, Antichristen, Diebe, Miedling, Bauchdiener und Pharisäer von den Schafen sind erkandt und gemieden worden; Darum wehret solchen, die von Christo kommen, und nehmet lieber der Schafe Stimme, Rede, Weise, ja Christi Zung an, das möget ihr alles wohl thun, wenn wir nur das Hertz behalten; Und halet sie mit List und Gewalt in Ordnung: Fänger aber jemand an, euch zu offenbahren, dem hänget als bald einen Wolffs-Peltz über, den verkehret, verdammet, verleumbdet, tödtet, verfolget, und thut alle in den Bann, die von ihm nur zu reden sich unterstehen, damit ihr solche in der Blüthe unterdrucket, wie ihr von euren Vor-Eltern, den Pharisäern und Papisten, flüßig gelernet, und bereits euer Meister-stück schon zu vielen mahlen herrlich erwiesen; Aber thut es ja bey Leibe unter dem Schein des Dienstes Gottes, und der wachsammen Fürsorge für die Heerde Christi, so ferne ihr euer Reich in Friede besitzen wollet. Offenbahren sie

sie eure Thorheit mit Schreiben, so verkehret das
 Straff-ampft des Geistes in Streitschriften, daß
 ihr also euren Sachen einen Schein vor der Welt
 machet: Oder sehet zu, daß ihr ihre Bücher con-
 fisciret, verbrennet, und sie bey der Obrigkeit als
 Ketzer, Verächter der Obrigkeit und Aufrührer
 propter crimen læsæ Majestatis angebet und
 schwarz macht, Sapiienti sat! Nicht schreiben
 wird solches, daß ihr es nicht wisset; sondern daß
 wir euren unlautern Sinn hierzu erwecken, und
 euch loben, daß ihr bisher in allen Stücken uns
 so getreulich nachgefolget. O unser liebe gehorsame
 Kinder! Unser Mund hat sich zu euch auffge-
 than; Unser Herz ist getrost, daß ihr so wacker
 seyd, an unsere Befehl zu gedenccken, uns zu fol-
 gen, und unser Werck zu treiben, damit wir ein
 wenig Ruhe in unserm hohen Alter haben mögen.

Wir erinnern uns aber hier, lieben Kinder!
 Wie es uns von der Welt Anfang gegangen: Je
 mehr wir Gottes Geist und seinem Wort zuwi-
 derstreben angefangen, je herrlicher es worden,
 und immer mehr ausgebrochen. Zudem wissen
 wir, daß wir mit dem Thier und falschen Pro-
 pheten, (durch welche wir die Welt bisher beherr-
 schet haben,) sollen in den Abgrund und feurigen
 Pful geworffen werden, darwider wir denn kei-
 nen Rath bisher erdencken können. Darum O
 ihr Getreuen! Haltet Consistoria/ versammlet
 Concilia/ verschicket es auf alle meine Schülē und
 Academien, und berachtet euch mit allen Docto-
 ribus/ Magistris/ Baccalaureis/ und allen
 Weisen, was hier zu thun, daß wir die Wahrheit,
 Krafft und Gewisheit des Worts Gottes zu
 nichte

nichte machen, dasselbe unterdrucken, und also unserm Untergang entlauffen. O wehe! Wehe! wir fürchten uns und zittern: Je mehr wir wiederstreben und verfolgen, je mehr wir uns selbst offenbaren und stürzen. Da wir vormals unten gelegen waren, kamen uns eure Väter die Pharisäer zu hülff, und creuzigten Christum, vor deme wir fliehen und uns fürchten mussten; Aber da wir meyneten Überwinder zu seyn, da wurden wir durch seinen Todt erst recht überwunden, ausgestossen, gefangen, und öffentlich zu unserer ewigen Schande zum Triumph schau getragen, und die Pharisäer giengen alle miteinander unter. Darum sehet, daß ihr solches vermeidet, und einen solchen Rath erfindet, dabey wir alle oben bleiben. Bewähret uns hierinn eurer Weißheit, Treue und Meisterstück, und beweiset damit für aller Welt, daß wir euch nicht vergebens, oder Esels zu Doctores gemachet. Es gilt euch und uns! Ihr seyd noch unerfahrne Junge Meister, und habt noch nicht auf alle Ausgänge gemercket wie wir. Aber es ist alles vergebens. O wehe uns! Wehe euch! Darum, weil wir wenig Zeit übrig haben, so fangt es auf allerley Weise mit List und Gewalt an, daß wir doch zuvor unsern Muth an unserm Feind Christo und seinen Dienern fühlen, unsere Bosheit aufs höchste ausüben, und also die ganze Welt zur Gesellschaft mit uns in die ewige Pein verführen mögen. Aber, O wehe! Wehe! Durch solche Bosheit werden wir nur uns selbst verzehren, und unsere ewige Pein mehren. O ihr Getreuen! Erschreckt nicht einen Augenblick für der HölLEN! Denn es gehet nicht euch, sondern die

Gott.

Gottlosen, die in der Türcken und Indien wohnen, an: Ihr seyd gute Christen, ja Lichter der Christen, und Leiter der Blinden! Ihr seyd reich und satt, und habet genug! Darum ihr nicht einmal an eurer Seligkeit zweiffeln, noch argwohnen dürffet, daß ihr nicht sehend, und auf dem richtigen Weg mit den Pharisäern sehet. Wir sind Götter, ihr unsere Kinder in unserem Reich, thut nur nach unsern Lüssen, und fahret getrost in eurem angefangenen Lauff fort, wie wir euch mit Exempeln vorgegangen: Nehmet und stehlet das Wort Gottes auß der Schrift, und gebrauchet es wider Gott und Christum: Wann Christus wider euch kömt, so sehet ihr die Ersten, die Christum am meisten predigen, wie wir gethan, daß ihr seinen Dienern desto mehr Erbsal zufüget: Appliciret den Gottlosen die tröstliche Verheissungen, und den Gläubigen die schreckliche Dreuungen, so könnet ihr sie beyde verführen und tödten, und doch dabey unter dem Wort Gottes verborgen seyn.

Führet das Wort Gottes im Munde, und kuffet den Geist Gottes auß euren Herzen weg, daß ihr also mit dem Buchstaben und Wort ohne Krafft, oder mit klugen Worten menschlicher Weisheit die Welt betriegen und tödten könnet: Und bildet ihnen dabey ein, daß solcher Buchstaben, Spreu, Stroh und Hülsen das lebendige Wort Gottes sey. Damit sie darinn beruhe, und sich nicht weiter umb die Krafft und Geist bekümmere. Mit solcher Schein-Lehre könnet ihr daß gar leicht die ganze Welt töden. Wenn ihr nur zwey oder drey geist- und krafftlose Predigen in der Wochen
thut,

thut, so habt ihr eurem Ampt ein Genügen gethan. Denn warum woltet ihr euch selbst so viel Mühe und Beschwerigkeit mit Worten, Weiden, Sammeln, Heilen, Verbinden, Wieder holen der Schafe Christi, ohne Noth aufladen, Wie Christus und seine Apostel gethan? Weidet ihr euch selbst davor, und nehmet den Lohn, Gewinnst und gute Lage, nach unser Ordnung an: Das befahlen wir euch ernstlich, daß ihr damit zu Frieden seyd, wenn unsere Kinder nur äußerlich zur Kirchen, Beicht und Abendmahl gehen; Und sie nicht weiter beschweret, sondern für gute Christen annehmet, denn sie müssen uns in der Welt mit ihrem Herzen dienen. Wobey wir ihnen dennoch vergönnen, daß sie Gott mit dem Munde und Gegenwart des Leibes in der Kirchen dienen, anbethen und dancken mögen, damit wir sie unter solchem Schein äußerliches Gottes-diensts, desto gehorsamer und bereitwilliger in unserm Dienst, ohne Aufzuehr behalten mögen. Ihr meine getreue Alt-Glicker! Glicket den neuen Lappen des Evangelij, auf das alte Adams-Kleid, und füllet den neuen Most in die alte Schläuche, da wird der Riß desto grösser werden. Dis Kunststück lasset euch sonderlich befohlen seyn, denn dadurch können wir beydes, den Most und die Schläuche verderben. Ihr meine Bau-leute! Bauet getreulich an meinem Hause; Aber den Eckstein, der sich gar nicht zu unserm Bau schicket, den verwerffet. Ihr dürffet nicht mit so grosser Mühe den alten Grund so ernstlich wegräumen, und einen andern neuen Grund so tieff ins Herz legen: Sondern bauet nur auf den Sand,

Sand, und führet in der Eile ein schönes schein-
 bares Gebäu auf, auf daß das Werck den Meister
 lobe, und davon zeuge. Sehet ja wohl zu, daß
 der Same, welchen wir auf den Acker gesäet, ge-
 wartet, begossen und gepfleget, hingegen der Sa-
 me Christi zertreten und unterdrucket werde, da-
 mit uns viele Früchte der Lügen, Mord und Bos-
 heit gesammelt werden. Ihr seyd unsere Aerzte,
 welchen wir hiemit erlauben, ungestraffet die See-
 len zu ermorden, doch allezeit mit dem Schein des
 Diensts und Worts GOTTES, so ihr quid pro
 quo / wenn es nur aus GOTTES Apotheck ist, den
 Krancken eingebet, den Frommen das Gesetz, und
 Gottlosen das Evangelium appliciret, viel
 Wort, von der Arzney ohne Krafft, daher ma-
 chet, oder dieselbe mit höllischem Gifft vergiffet,
 wie die Pharisäer und Papiſten gethan. Prediget
 der Welt ihre ordentliche Texten, unnöthige
 Controversien, lose Theidungen und andere un-
 nütze Geschwätze, damit sie dadurch abgeföhret,
 nicht in gründliche Erkenntnuß ihrer selbst und
 Christi kommen mögen, und also als Unkraut bey
 euren ordentlichen Texten in ihren Herzen unver-
 hindert wachsen könne. Wie Christi Jünger
 durch Predigen die Welt von mir verführet, so
 habt ihr bisher durch Predigen dieselbe mir wieder
 zugeführet. Darum fahret hierinn fort, biß ihr sie
 mit euren Vätern den Juden und Papiſten gar
 zum Land hinaus in alles Unglück, ja zu uns in die
 Hölle hinein prediget: Machet es ja nicht wie
 Christus, daß ihr so mühselig die Sünder zur
 Buße suchet und den Glauben pflanzet, sondern
 beschlet und fördert die Buße, Glauben, Liebe,
 Furcht,

Furcht, Erkantnus Gottes, Demuth und Gehorsam wie Moses, da wird dann die Welt in ihrer Kranckheit, Tod und Unbußfertigkeit immerdar unter unserer Gewalt liegen bleiben und werden dieselbe durch dieses Geheimniß ewig in unserm Gehorsam behalten: Oder da sie bekehret sind, so führet sie wiederum vom Evangelio zum Gesetze, vom Geist zum Fleisch, vom Ampt des Geistes zum Ampt des Buchstabens, damit wir sie auff neu unter das knechtische Joch fangen, und Christum also creuzigen: Machet euch an die Nachfolger Christi, wie wir uns an die Evam gemacht, unter dem, was ihren Augen und Herzen gelüestet hat, und führet sie unter dem Schein der Gleichheit mit Gott, von der Einfalt in Christo zur Ubertretung des neuen Bundes. Dieses ist unser Special-Secretum, damit wir die Heiligsten und Besten allwege bestricket haben. Wenn ihr uns solches nachthun könnet, solt ihr Doctores werden. Wir erlauben euch so weit zu kommen, daß ihr die Leute zum äußerlichen, gewissenhaften, heydnischen, natürlichen und ehrbaren Leben, Gerechtigkeit, Licht, Heiligkeit, Weißheit und Barmherzigkeit anführet, damit sie bey solcher Heuchelen die innere verborgene Bosheit, Finsternis und Verkehrtheit ihres Herzens nicht erkennen, sondern desto williger bey uns verharren: Aber solche äußerliche auß eigenen Kräfften hervorgebrachte Güte, Licht, Gerechtigkeit und Weißheit für lauter Greuel, Thorheit, Finsternis und Sünde aufzuruffen, und sie durch die Herzens-Busse, Wiedergeburt, Umkehrung des Herzens und Erneuerung des Geistes zu dem Leben

ben, Weißheit, Gerechtigkeit, Licht und Wahrheit, die aus Gott ist, und zu der Vereinigung und Gemeinschaft mit Christo anzuführen, das verbieten wir euch bey unserer höchsten Ungnade und Zorn: Auch solt ihr sie nicht erkennen lehren, wie sie in Adam mit uns Gott seine Ehre geraubet, und sich auf den Thron Gottes erhaben, damit sie nicht anfangen mit Christo herunter in ihr eigen Nichts zu steigen, sich selbst zu verläugnen, hassen und tödten, als Gottes und ihrer selbst ärgsten Feinde, sondern durch ihrer selbst Erhöhung uns weiter biß in den Abgrund nachfolgen, und sich selbst also als Götter von aller Welt anbeten, ehren und dienen lassen, dadurch wir sie als Feinde Gottes unter uns zur Schande und Unehre Gottes ewig behalten können. Damit ihr das reine Evangelium von unserm Feinde Christo und seinen Verheißungen und Erfüllungen, von der ihnen erworbenen und durch Christum geschenktem Heil, Gerechtigkeit und Seeligkeit, von der Salbung und Einschreibung des Gesetzes in ihre Herzen mit andern Evangelischen Gnaden nicht lehret; So verblenden wir hiermit eure Augen, daß sie hinfort selbst nicht das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Jesu Christi sehen sollen; Doch möget ihr unterdeß den Buchstaben, so, wie ihr ihn mit der Vernunft erkennet, ohne Geist und Krafft predigen, und solche allen fleischlichen unwiedergeborenen Herzen appliciren, daß ihr sie dadurch unter uns in Gehorsam haltet, und ihnen solches ein Geruch des Todes zum Tode seyn möge. Das Wort Gottes und Sacramenta, darinn euch unser Feind Christus seinen Willen und Bund of-

fens

fenbahret, bestättiget, versiegelt, und alle Güther
 des neuen Bundes schencket, die verkehret, verach-
 tet, verwerffet, unterdruckt, versäümet, bezwacket
 und mißbrauchet ja auf allen Seiten, woran uns
 sonderlich viel gelegen ist, weil wir alsdan die lügen
 ungehindert außbreiten, und alle Verächter und
 Versäümer derselben mit Gottes eignem Wort
 tödten können. Im Finstern ist es gut mausen.
 Für allen Dingen thut ja selber nicht, was ihr an-
 dre lehret, dann so könnet ihr unvermerckt mit
 eurer Conversation und Leben mehr niederreißen,
 als mit der Lehr auffbauen: Gebet vielmehr mit
 eurem Hause und Kindern Ergernus, dann da-
 durch könnet ihr alle eure Zuhörer zu Nachfolgern
 haben, und mit euch verführen. Sonst erlauben
 wir euch doch zum Schein, äußerlich nach allem zu
 lehren und leben, was Gott in seinem Wort be-
 fohlen, wenn ihrs nur nicht auff solche Art und
 Weise thut, wie er es befohlen, daß es nicht von
 Herzen auß Gottes Krafft, durch Gottes Geist
 und zu Gottes Ehre gereicht: Dann wo wir uns
 nicht unter Gottes Wort mit Christi Schafs-Kleid
 stets decken und verbergen, und darunter in dem
 Schaff-stall bleiben, sind wir verrathen und ver-
 lohren. Lernet von uns. Wir predigen nicht öffent-
 lich mit Worten, dennoch höret und folget uns die
 ganze Welt so willig, dann wir nehmen der Gele-
 genheit war, und treiben sie im hergē an, durch böse
 Gedancken und Lüste, äußerlich aber, durch aller-
 ley Ergernüsse, Welt, Geld und andere Dinge,
 dazu wir mercken die Leute geneigt zu seyn, und
 fangen sie also in unsern Stricken, die wir darun-
 ter verborgen haben. Die Welt wil hoch, reich
 B 2 und

und Gott gleich seyn, das verheissen wir ihnen zu geben, so sie uns nur darum anbethen, damit haben wir dann die Welt zu all unserm Gefallen, und können sie durch solchen schein und Lügen endlich tödten. Dieses erzehlen wir euch als unser altes Artificium; (oder Kunst-Stück) Ampt, Pfacht oder Handwerck, daß ihr von uns lernet und uns hierin nachfolget, so könnet ihr mit uns Götter in der Welt werden, die Welt nach eurer Weisheit regiren, zu all eurem Dienst und Wohlgefallen dieselbe stets bereitwillig haben, und als Götter über alle von der Welt gefürchtet, geehret und angebethet werden. Darum lasset diß euren Zweck seyn, daß ihr hoch, ansehnlich, reich, herrlich, geehret, gelobet, und zu hohen Aemptern und Dignitäten (oder Ehren-Stellen) in der Welt kommet, dazu wird euch Gottes Wort am besten dienen, ob es schon verbeut solches zu suchen, so könnet ihr damit doch so viel gewinnen, daß ihr ein Himmelreich auff Erden habet, darin ihr als Götter regiret, und alle die euch davor erkennen, mit, nach eurer göttlichen Gnade und Kunst, in euer Himmelreich nehmet; Die euch aber hierin hinderlich und zuwieder seyn, mit eigener Rache verfolget, und auß dem Wege räumet. So machen wir es, O ihr treue Kinder! Hieraus sehet ihr, wie lieb wir euch haben, indem wir euch unser ganzes Herz und höchste Kunst und größtes Geheimniß; daraus alle die andere herfließen, eröffnen. Darum folget uns, und sehet auff die, die also wandeln, wie ihr uns zum Vorbilde habet, daß euerer Zuhörer unserm Bilde in euch wieder folgen, und mit euch groß und reich in der Welt werden. Wer

Wer wolte dem Verführer unserm abgeschworenen Feinde Christo folgen, und Armuth für Reichthum, Schande für Ehre, Verachtung, Spott und Hohn für Freude und Hoheit, Creuz für Herrlichkeit, Elend und Mangel für der Welt Überfluß, Thorheit für Weisheit, Schmach, Arbeit, Hunger und Durst für ein herrlich Wohlleben und alle Schätze der Welt, Verfolgung, Angst, Noth und Tod für geruhige und sichere Tage erwählen? Der müste ja wol ein Narr, Cujon, Cornut, und verachteter Mensch sein lebenslang seyn, der sich so selbst hassen, verläugnen, und sein eigener Creuziger und Märtyrer seyn sollte: Solches schändlichen Lebens sollte sich billich jeder ehrlicher Mann schämen. Das begehret Gott nicht, ist auch seine Meynung nicht. Sondern Christus muß es für euch alles thun, daß ihr Ruhe, Freude, Friede und allen Ueberfluß für euren Leib habet. Dazumal in der ersten Kirchen mußten sie auch durch viel Creuz und Verfolgung in das Himmelreich eingehen: Nun aber hat die Christliche Kirche Friede, und ist ein neues Evangelium der Welt Herrlichkeit, für das Wort des Creuzes aufkommen, dabey dürfft ihr nicht mehr leyden, gehorsam seyn, die Welt verachten, euch selbst verleugnen, creuzigen und tödten, denn das hat Christus für euch gethan; sondern ihr mögt nun frey alle Herrlichkeit der Welt erwählen, was Christus verachtet und geflohen, da wir es ihm anboten, hingegen alles Creuz fliehen, welches Christus erwählet, damit ihr also hier und dort ein Himmelreich haben könnet. Diß prediget euren Zuhörern fleißig, mit

Lehr und Leben ein: Suchet nur euch selbst und eure eigene Ehre, Lust, Liebe, Willen, Lob und Nutzen in allen Dingen, wie wir thun, so verläugnet ihr Christum unsern Feind mit der That: Trachtet nach der Welt Ehre, Lust, Reichthum und Freundschaft, die wir euch gönnen und geben, so seyd ihr unsere Freunde und Christi Feinde: Erhebet euch selbst über andere in Gottes Gaben, so seyd ihr uns gleich gesinnet: Vergesset das Zukünftige, und suchet das Gegenwärtige, das auf Erden ist: Liebet die Welt und Wollust mehr als GOTT, dienet dem Mammon/ so hanget ihr uns an, und seyd uns lieb, damit euer Herz sey, wo euer Schatz ist: Wenn ihr euch selbst nur nicht verläugnet, hasset, creuziget und tödtet, so sind wir wohl mit euch zu frieden, weil ihr alsdenn Christum und den neuen Menschen creuziget und verleugnet: Wandelt in fleischlicher Weisheit, und thut was ihr selbst wollet, oder was euern Herzen gelüftet, so gehöret ihr uns an, und seyd Feinde des Creuzes Christi: Sehet zu, daß also die Heuschelley von euch in die ganze Welt auskomme: Dann da Christus bey seinem Lehr-ampt mit den Seinen nichts anders, denn lauter Creuz, Angst, Spott, Gefahr, Verfolgung, Trübsal, Noth und Tod zu Lohn gehabt. Dafür wollen wir euch das Gegentheil, nemlich Ehre, Reichthum, Lust, Freude und Herrlichkeit zu Lohn in unserer Welt geben, wann ihr nur nach unserm Willen und Exempel lehret und lebet: Denn wir haben einen andern, näheren und bessern Weg ohne Creuz durch der Welt Herrlichkeit in den Himmel gefunden

gefunden: Wer hier mit dem Antichrist sich über
 Gott und sein Wort erhebet, und der Höchste,
 Reichste und Mächtigste werden kan, der ist der
 Größeste im Himmelreich: Alle die andere, die
 nicht uns, sondern Christo folgen, wollen wir
 Krafft dieses aus unserm Himmelreich ausgeschlos-
 sen haben, dazu geben wir euch, unsern getreuen
 Haushaltern über diese Geheimnisse alle Voll-
 macht und Gewalt, mit samt unsern Schlüssel
 zu unserm Reich, und befehlen euch ernstlich, daß
 ihr die Weizige, Weltförmige, Diebe, Abgötter,
 Ungerechte, Bucherer, Hunde, Säue, Wölffe,
 Löwen, Füchse und alle Unwiedergebörne Her-
 zen, wenn sie nur unser Bild tragen, die Christus
 euch zubinden befohlen, löset, absolviret, und in
 unser Himmelreich einlasset; Hingegen aber an-
 dere uns Fremde, die nicht hiermit übereinstim-
 men, ausschließet, excommuniciret und in den
 Bann thut; Dann damit könnet ihr alle Gottlo-
 sen so stärken in ihrer Sicherheit, daß sich Nie-
 mand mehr bekehre und von uns abtrette. Ja
 damit könnet ihr unser Reich überaus vermehren
 und bauen, hingegen Christi Reich am allermei-
 sten verstoren, wenn ihr die Gottlosen als Christi
 Kinder absolviret, und den Säuen die edle Per-
 len vorwerffet, weil ihnen dieselbe zu desto größe-
 rem Gericht und Verdammnuß gereichen: Hin-
 gegen die Frommen verdammet, und also Licht
 für Finsternuß, und Finsternuß für Licht erkennet
 und haltet. Den Binde-schlüssel solt ihr entweder
 gar nicht wieder annehmen, oder auch nach eige-
 nen Affeceten gebrauchen. Sehet wohl zu, daß
 ihr einen Ablass-kram mit der Beicht und Kir-

Gen-gebeth wieder anrichtet: Alle unerkannte Sünden mögt ihr vergeben, ohne die wider uns und euch begangen sind, die sind unversöhnlich und unvergeblich: Was ihr vergebet an unsrer Stelle, das soll auch bey uns vergeben seyn.

Wir müssen euch noch ein ander **Mysterium** offenbahren, welches ihr sehr verborgen halten müffet, daß ihr nemlich **Gott** und **Christo** in allen Dingen nachäffet, die Welt eben durch diejenige Wege zu verführen, und **Christi Reich** auff solche Weise zu zerstören, dadurch sie dieselbe befehret, und unser Reich zerstöret haben: Denn wie **Christus** Mensch worden, und in den **Seinigen** lebet, wohnet, wircket, zerstöret, daß er sie also in seine **Gemeinschaft** bringe: Also sind wir auch in euch, unsern **Kindern**, die ihr unser **Bilde** präsentiret, vermenschet, daß wir in euch leben, wohnen, würcken, euch zu allem **Bösen**, nach der Welt Lauff und eures **Fleisches Willen**, antreiben, und also in alle **Gemeinschaft** mit uns versehen mögen: Wie **Christus** seine **Apostel** mit seinem **Geist** anbläset, aufrüstet, sendet und durch sie sein Reich vermehret, so haben wir euch mit unserm **Welt-Geist** angeblasen und aufgesandt, daß ihr in **Selbst-erwählter Geistlichkeit** und **Demuth** der **Engel**, wie auch im **Schein** der **Weisheit**, nach eigener **Wahl** herein gehen und euch zu **Christi Aposteln** verstellen solt, damit ihr unter solchem **Schein** unser Reich vermehret, wie ihr solches von den falschen **Propheten** und **Aposteln** in meiner **Schul** gelernet: Ja wir wollen selbst unsern **Geist** und **Wort** in euren **Mund** legen, und durch euch das **Ampt** führen. Wer euch höret, der höret

ret uns, und wer euch verachtet, der soll uns verachtet haben, wir wollen Kraft zu unserm Wort geben, und dasselbe mit allerhand lügenhaftigen Kräften, Zeichen und Wundern bekräftigen, damit die Leute desto fertiger unsern Lügen glauben und folgen: Wenn ihr es nur befehlet, und unsern Geistern im Namen Christi gebietet, so sollen sie alsbald vor euch ausfahren: Wir wollen in euch das Wort, welches ihr aus der Schrift nehmen sollt, führen, das Lehrampt verwalten, communiciren, tauffen, beichtzigen und absolviren, und uns also in dem Tempel Gottes auf Christi Stuhl in sein Ampt erheben und setzen, als wenn wir Christus selbst wären, und ihr Christi Apostel wäret; den rechten Christum aber mit seinen Aposteln wollen wir allenthalben für Teufel, Beelzebub, Samariter und falsche Apostel ausruffen, verfolgen und in die Wüsten vertreiben: Stehet nur auf eurer Hut, und wachet getreulich mit uns, so wollen wir hiermit in der Welt bald fertig werden: Beharret nur beständig bis ans Ende, wie ihr angefangen, und ruffet in allen Secten, hier ist Christus, da solltet ihr mit Lust sehen, wie viel wir unter seinem Namen verführen werden, und wollen hiervon nicht aufhören, so lang ein Mensch in der Welt ist. Christus sey hinführo in der Welt der Antichrist, und seine Wahrheit soll Lügen heißen: Wir aber sind Christus, und unser Lügen und Heuchelen soll eitel Wahrheit heißen: Ihr solltet unsere Vogel-stellet und Menschen-fischer seyn, durch welche wir sie herzu locken, fangen, würgen, und also zur Menschen-Mörderen gelangen: Ob wir schon unsicht-

bar seyn, so sind wir doch in und bey euch alle Sa-
 ge, bis an der Welt Ende: Wir wollen euch
 nicht verlassen, denn in der Welt, in dem Thier
 und in den falschen Propheten, durch welche wir
 die Welt regieren, verführen, beherrschen, bezwin-
 gen und an Seel und Leib morden, sind wir ver-
 menschet und sichtbar worden, darinn sollet ihr
 uns finden, dienen und anbeten: Wir sind in
 euch und ihr in uns: Das Unser ist euer, und das
 Euer ist unser: Ihr seyd unsere Kinder, Eigen-
 thum und Braut, die wir lieben, in unsere Ge-
 meinschaft gezogen, und in denen wir als in einem
 Spiegel unsere Art, Natur, Gestalt und Eigen-
 schafften abgebildet: Darum seyd wacker unser
 Werck zu treiben, und unser Ampt zu verrichten,
 als unsere Spür- und Jagt-hunde: Was ihr
 nicht durch Sünde, Bosheit, Geiz und die Welt,
 zur Ungerechtigkeit mit euch verführen könnet, da-
 zu haben wir andere ausgesandt, die unter dem
 Schein des Lichtes und Englischer Heiligkeit sol-
 che, die von Babel ausgehen, auf der andern Sei-
 ten von Christo durch Absonderung von der Welt
 verführen sollen, welchen Weg wir nur den Hei-
 ligsten und mit den höchsten Gaben Gottes aus-
 gerüsteten kundt gethan, daß sie durch geistliche
 Hoffart und Vermessenheit auf sich selbst, sich in
 sich selbst und ihren Gaben und Licht spiegeln, sich
 daher über andere erheben, und sie neben sich ver-
 achten. Strebet nach den besten Gaben, so wol-
 len wir euch auch diesen noch viel köstlichern Weg
 zeigen, den wir (Lucifer) selber gegangen, und da-
 durch zu Göttlicher Ehre kommen sind. Damit
 ihr nun hierzu hinführo desto tüchtiger seyd auff
 bey

beyden Seiten, durch zu wenig und zu viel, durch Unglauben und Aberglauben, durch Heiligkeit und Bosheit durch Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, durch Licht und Finsternis, ja durch alle Creaturen und Gaben Gottes, die Menschen von Christo dem Mittelweg zu verführen, so wollen wir euch unsers Reichs Statuta/ unser Gesetz und Evangelium so aufschreiben, wie wir es bisher mit kräftigen Buchstaben lebendig in euer Herz geschrieben, daß ihr darnach euer Lehr und Leben bey Verheißung unserer höchsten Gnade und Belohnung, und Vermeidung unserer höchsten Ungnade und Straffe in allen Dingen reguliren und anstellen sollet.

Das erste Gebot.

Wir sind die Herren, eure Götter, ihr sollet keinen Gott über uns haben, wissen, erkennen, annehmen, lieben, vertrauen, dienen und fürchten: Euer Herz, Seele, Gemüth, Verstand, Willen affecten, Sinne, Gedancken, Wort und Werke sollen zu unsern Ehren, Lob und Dienst gerichtet seyn: Neben uns mögt ihr euch Selbst, die Welt, die Menschen, Creaturen und Gaben Gottes setzen, und denen an Gottes Stelle dienen.

Das zweyte Gebot.

Ihr sollet uns anrufen, anbeten, bey unsern Namen schweren, den Namen Gottes aber mißbrauchen, und zum Schanddeckel euerer Verkehrtheit im Munde behalten, darneben mögt ihr eures Namens Erhöhung, Ehre und Ruhm in allen Dingen suchen.

Das

Das dritte Gebot.

Sechs Tage mögt ihr in der Welt mit Geißen, Buchern und andern Mammons-Dienst dienen; Aber am siebenden Tage sollet ihr uns mit Hoffart, Spaziren, Fressen, Sauffen, Pantetiren, Müßiggang, und nebst uns euren Bauch dienen. Zum Schein aber und unserer Gewohnheit, den äussern Gottes-dienst halten, besuchen, lehren, predigen, singen, bethen, lesen, wenn ihr uns nur das Herz lasset, und nach geendigtem Gottes-dienst zu uns und unserm Gottes-dienst wieder zurück kehret.

Das vierte Gebot.

Ihr sollet Eltern, Predigern, Obrigkeit, Herren und Präceptoren ungehorsam und undanckbar seyn, und sie in keinem, ohne in Sünden und bösem Leben hören, lieben, gehorchen und folgen. Dann wann sie wider Gottes Wort lehren und leben, so vertreten sie unsere Stelle, dadurch wir alle Stände in der Welt verkehren und verführen. Ihr solt auch nicht für sie bethen, sondern solche Ordnungen Gottes auf allerley Weise helffen zertrennen und zerstören.

Das fünffte Gebot.

Ihr solt Gott durch Eigen-liebe und Willen, und euren Nächsten durch Eigen-nutzen hassen und verläuen: Ihr solt durch Unbarmherzigkeit, Haß, Neid, Feindschafft, Zorn und Bitterkeit eurem Nächsten an seinem Leib allerley Schaden zufügen: Ihr solt euren Nächsten in seiner Noth nicht speisen, träncken, besuchen, herbergen und

und kleiden; sondern das Wenige, das der Arme hat, vielmehr zu euch reißen, daß ihr ihn also töd-
tet: Morden soll euer Ziel seyn, durch Lügen und
Heuchelei aber sollt ihr dahin gelangen.

Das sechste Gebot.

Ihr sollt essen und trincken, freyen und euch
freyen lassen, bauen und pflanzen, Hurerey und
Ehebruch, Welt-reden und Scherz treiben, com-
plementiren und bulen, die Mäßigkeit, Keusch-
heit und Arbeit aber fliehen und meiden.

Das siebende Gebot.

Ihr sollt stehlen, nach der Welt trachten, euren
Eigen-nutzen mit eures Nächsten Schaden su-
chen, Ungerechtigkeit üben, geizen, wuchern, schin-
den, vervortheilen, kauffen und verkauffen, und
auf allerley weise suchen reich zu werden, dann also
könnet ihr unmöglich ins Himmelreich kommen.
Niemand aber sey genügsam, oder suche seines
Nächsten Besten und Nutzen mit seinem eigenen
Schaden wie Christus.

Das achte Gebot.

Ihr sollet lästern, verläumbden, affterreden,
dem Unschuldigen einen bösen Namen machen,
umb des zeitlichen willen rechten, fechten, kriegen,
fälschlich urtheilen, Personen ansehen, Geschenke
nehmen, falsche Zeugnisse geben, nichts vertragen
und zum besten kehren: Sondern Wahrheit und
Gerechtigkeit zum höchsten fliehen und meiden.

Das neunte Gebot.

Ihr sollet begehren, und auf allerley Weise un-
ter

ter dem Schein des Rechten suchen an euch zu bringen, was ihr sehet und höret, das von eures Nächsten Gut euch dienstlich seyn möchte, und ja die böse Luste, als unsern Samen und zarte Kinder in eurem Herzen mit Lust hegen, pflegen, aufziehen, frey wachsen und herrschen lassen, daß wir darunter als in unserm Raubschloß, und Mördergruben fein sicher ruhen, wohnen und regiren können.

Das zehende Gebot.

Ihr sollet das Gute, das euch Gott in seinem Wort befohlen, zwar wissen, aber nicht thun, daß ihr also doppelte Streiche leydet; Das böse aber, das euch Gott, unser Feind verbotten, sollet ihr auff allerley Weise suchen zu thun und voll bringen. Ihr möget alles glauben und lieben, auffer Gott und sein Wort: Ihr mögt frey alles thun, ohn allein was Gott wil, das sollet ihr lassen. Ihr möget in allen Dingen eure Ruhe, Lust, Genügen und Ergötzlichkeit suchen, ohn allein in Gott: Alles was Christus und seine Diener umb Gott thun, das mögt ihr umb die Welt, euren Leib, Bauch und die Creatur thun. Die Obrigkeit mag regieren wie sie wil, ohn allein nicht nach Gottes Wort. Ihr sollet in allen Ständen nicht Vätter, Häupter und Hirten; sondern Tyrannen. Löwen, Wölffe, Hirten die sich selbst wenden, Diebe, Mörder, Füchse, Ottern, Basilisken, Ehebrecher und Teuffel seyn gegen eure Unterthanen, Zuhörer, Kinder, Schüler, Weiber und Gesinde, wie Pharo, Eli, Saul, Nabal, Manasses, Herodes, Jerobeam, Zedekias, Beltsaker, und dieselbe durch allerley böse Exempel und Ergerniß nur helf-

fen

fen zuverführen, und solt ihr dafür gleiche Ehren-
 titul und Stellen mit uns in unserm Reich erer-
 ben; Dann wie ein David und Samuel ein gan-
 zes Land von uns verkehren kan, so können wir
 wieder durch einen Eli, Jeroboam und Manasse
 ein ganzes Land und Reich zu uns bekehren. Ihr
 sollt allewege das Gute hindern, dem Willen Got-
 tes widerstreben, und das Böse samt unserm
 Willen mit Rath, That, Stillschweigen und
 Consens in allen Ständen helfen befördern, da-
 mit wir darauff erkennen, wie ihr unsere Art, Geist
 Sinn, Natur, Kennzeichen und Eigenschafften
 an euch habet, so solt ihr unsern Engeln gleich wer-
 den. Doch mercket, daß ihr das Böse unter dem
 Schein des Guten allezeit erwählet, und der
 Welt vortraget, hingegen das Gute unter dem
 Schein des Bösen verwerffet, damit die Welt
 nicht eure List mercke. Darum prediget scharff wi-
 der das Böse, straffet solches äusserlich, eiffert
 darwider, klaget hefftig darüber, daß es so übel zu-
 gehet, und so böse Zeiten sind, und thut solche mit
 den Pharisern in den Bann, als Zöllner und
 Sünder: Ziehet Land und Wasser um, daß ihr ei-
 nen Christen-genossen machet, dann bey euch sollen
 sie allezeit nicht frömmer werden, dessen sind wir
 versichert: Bauet der Propheten Gräber, und
 Commentiret/ glossiret/ prediget ihre Schrif-
 ten, unter diesem Schein könnt ihr den alle verfol-
 gen und tödten, die Christus zu euch sendet: Wir
 wollen schon die uns angehörige Zuhörer und O-
 brigkeiten dahin lencken, daß sie euch hirinn, wie
 den Papisten und Jüden, bey stehen, euch für
 Götter und rechte Diener Gottes achten, und
 Leib

Leib und Leben ehe bey euch auffsetzen, ja ehe zeitlich und ewig mit euch untergehn sollen, ehe sie euch verlassen solten, wenn ihr ihnen nur heuchelt, liebkoset fuchs-schwenket, sanffte prediget, und durch solche Heuchelen und Lügen sie mit euch zu uns bekehret: Ihr könnet unterdessen doch daß Böse immerhin thun, und mit den Bösen lauffen und Gemeinschaft haben.

Umzäunet eure Kirchen mit Kirchen-ordnungen, Confessionen und andern Menschen-sakungen, da könnt ihr denn aus solchen hernach Abgötter machen, niemand in den Weinberg oder Schafstall eurer Kirchen einzulassen, wer solche Kälber nicht mit euch anbetet. Auf solche Weise haben wir das Papsthum angerichtet. Zanket Disputiret und streitet gegen einander aufs hefftigste, in allen Secten, als in unsern Lärben, darin wir uns auf mancherley Art verkleidet und verstelltet, die Menschen auf allen Seiten zu verleiten und an uns zuziehen. Dann darzu haben wir den Zank-Appfel unter euch geworffen, und lassen täglich durch unsere Geister in solch Feuer blasen, daß es immer gösser werde, und immer je mehr und mehr Zank und Disputir-bücher aus unserer Officin auskommen. Wir gebieten euch ernstlich, daß ihr uns einen babylonischen Thurn mit Büchern und Streitschriften aufrichtet, und mit lauter Postillen decket, auch in allen euren Gemeinen einen Antichristischen Stuhl bereitet, und allezeit eine Thür für uns und unsere Diener offentlasset, daß wir frey einziehen, und nach dem Bilde zu Rom mitten in eurem Tempel, als Götter über Gottes Wort, mit euch und durch euch, als un-

sere

fere Instrumenta herrschen, regieren und alles
 wohl anordnen können, und ihr mit uns. Ehr-
 geiz, Geldgeiz und Disputir-sucht sollen eure
 dreyeinige Götter seyn, die ihr für Allen im geistli-
 chen Stande anbethen sollet, damit ihr es an Un-
 einigkeit und Sicherheit unsern Geistern zuvor-
 thun möget; Denn wir glauben noch, daß Gott
 als ein Gerechter zürnet, und es mit uns ein Ende
 nehmen muß, darum wir vor ihm zittern und un-
 sern Lauff darnach anstellen. Ihr aber sollet nicht
 glauben, daß ein jüngster Tag, Gericht und Bes-
 lohnung vorhanden sey; Darum send nun am
 sichersten, da es am nächsten ist, und stellet euer
 Wesen so an, als wenn ihr hier ewig bleiben, und
 euer eiteles Wesen immerdar erhalten woltet.
 Dieses sind unsere heilige Gebote, darüber ihr
 ernstlich und streng halten sollet, daß jedermann
 darnach lebe, und niemand dawider handele, so
 lieb euch unsere Gunst und Beförderung ist. Die-
 jenige Obrigkeit, die sich bisher zu uns gesellet, soll
 zugleich mit euch unsere 10 Gebotte helfen hand-
 haben; Wil aber jemand darwieder reden und
 schreiben, den stoffet so fort auß, und verfolget ihn
 mit List und Gewalt auf allerley Weise: Unterdeß
 könnet ihr doch, wenn ihr Christo nur die Thür ver-
 schlossen, eine Reformation anfangen und eure
 Wolfs-gestalt mit dem Schafs-kleid Christi be-
 hutsamer zudecken. So stellet euch außers-
 lich mit dem Munde, als wenn ihr Gottes treueste
 Diener und unsere heftigste Feinde und Wider-
 sacher wäret, betet, prediget und schreibet wider
 uns, wenn ihr nur mit der That und Herzen Gott
 verläugnet und uns anhanget, bis ihr also den

Argwohn von eurer Betrügeren den Schafen wieder benehmet, und unser Reich, (welches von den unruhigen Nachfolgern Christi viel lenden muß,) wieder zu Frieden stellet. Wir wollen unterdeß ihnen die Augen verblenden, und die Ohren und Mund zustopffen, daß sie euren Betrug in Lehr, Leben und Absolution nicht so leicht merken und verrathen sollen.

Die Summa unsers Evangelii ist: Daß unser Christus, der in den Göttlosen vermenschet ist, als ein König mit großem Reichthum, Ehre, Wollust und aller Welt Herrlichkeit bey euch einzeucht, und euch alle durch seine Diener und Apostel zu solchem Reich beruffen läffet, darinnen er allen Unbuckfertigen ihre Sünde durch die Absolution vergiebt, durch die alte Geburt zu seinen Kindern gebietet, nach seinem Bilde sie erneuret, sein Gesetz in ihr Herz schreibt, den Neuen Menschen täglich creuziget, tödtet und begrabet, und alle die ihm glauben, lieben, gehorchen, anbethen und folgen, die Herrlichkeit und Hoheit der Welt schencket, biß er sie endlich mit sich auf dem breiten Weg zu seinem ewigen Reich heimführet, da sie ihm in alle Ewigkeit gleich seyn, sein scheußlich Angesicht anschauen, und alles, davor ihnen grauet, überflüssig finden und genießten sollen. Dieses Wort solt ihr fest lehren, auf daß die, so an uns glauben, im Stande aller bösen Wercke erfunden werden; Das Evangelium aber von Christo solt ihr entweder durch die Lehre der Werckheiligkeit verdunckeln, oder Christi Person, Ampf, Lehre, Gaben und Reich verleugnen, oder auch seine Gnade und Freyheit versäumen, auf

Muth.

Muthwillen ziehen, und zum Deckel eures fleischlichen Lebens gebrauchen: Christum in euch mit seiner Nachfolge sollet ihr entweder gar nicht lehren, oder auch mit einem antichristlichen Leben verleugnen: Ihr solt die göttliche Krafft Christi zum göttlichen Leben verläugnen: Ihr sollet die göttliche Krafft Christi, zum göttlichen Leben und Wandel, wie auch den Weg zur Vollkommenheit ganz mit Lehr und Leben verläugnen: Adam mit seiner Schwachheit, die Sünde mit ihrer Krafft, und die Welt mit ihrer Macht über Christi Krafft, in uns setzen, dadurch könnet ihr, wie im alten Testament, alle Menschen abschrecken, daß ihrer keiner in das verheißene Reich und Himmlische Canaan komme. Wer dieses Gesetz und Evangelium weiß, soll Baccalaureus/ wer es mit disputieren vertheidigen kan, soll Magister/ und wer es practiciren und mit lebendigen Exempeln ausdrucken kan, soll zum Doctor gemacht, und solchem alle Privilegia zu verkehren und verführen, gegeben werden.

Ihr Lieben! Folget dem Cain, Bileam, Esau, Jannes Jambres, Corah, Datan, Abiram, Nadab, Abihu, Eli, Ophni, Pinchas, Pashur, Amasia, Simon Magus, Elymas, Barschu, Diotrefhes, Judas, und andern unsern getreuen Dienern fleißig in ihren Subsidiapffen nach, so soll euch einerley Lohn mit ihnen werden: Verführet die Obrigkeiten zu den Kriegen und Bündnissen, wie unser Oberster Superintendent Zedekias/ mit seinen vierhundert Priestern that, denn dadurch könnet ihr uns viel Tausend zugleich auf einmal mit Leib und Seel auffopffern, darüber

wir ganze Freuden-Feste in der Höllen halten, und ihr mit uns das Te Deum laudamus singen, und mit Lobbrennung unsers höllischen Geschüzes eure Freude bezeigen müßet. Lasset euch insonderheit die Exempel der Baals Priester, der Priester zu Babel, der Pharisäer, und unsers Vicarii, des Antichristen zu Rom recommendirt seyn, welche durch viel Erfahrung unsere Kunst und Handwerck fast ausgelernet, daß ihr nach ihrer Weise unter dem Namen Gottes die Welt verführet, Gott lästert, seine Bekenner verfolget, und unser Reich wie getreue Soldaten erweitert, bewachtet und beschüzet, so soll euch mit ihnen die Crone der Ungerechtigkeit von uns werden, und sollet leuchten, wie die Höllische Finsternuß in alle Ewigkeit. Ihr habt ihre Präjudicata und Consistorien-Schlüsse vor euch, machet es nur in allen Stücken, wie sie unter den Jüde u. im Papstthum gethan, so köñet ihr aus euren evangelischen Kirchen auch eigenwillige Mördergruben, darinn wir unsere Stühle, Thron und Sitz haben, anrichten, wie sie aus der apostolischen Jungfrau eine babylonische Hure, mit ihrer höchsten Klugheit, Rathschlägen, Decreten und Consistorien zu der Kirchen aufnehmen, angerichtet, darin sie uns allerwege die Oberstelle gegönnet, wie ihr auch uns zu Präsidēs eurer Consistorien schon erwählet, und köñet auch auf solche Weise wie die Priester und Pharisäer zu Jeremia, Elia, Christi und Lutheri Zeiten, in Gottes Ampt die Leute von Gott und seinem Wort und Dienern ab, und mit euch in zeitliches und ewiges Verderben verführen, wenn ihr es wie sie, in allem machet.

Nun

Nun bedencket, was eure Ampts-**w**erbungen seyn, daß ihr nemlich die Menschen von Christo ablocket, uns ihr Herz zugeben, und mit uns Ehebrecheren zu üben: Sehet zu, daß ihr hingehet, und uns viel Früchte traget, damit euer Unglaube, Haß, Eigennutz, Heuchelen und Lügen in der ganzen Welt möge gehört und gepriesen werden. Könnet ihr die Leute nur sicher oder lau machen, so fallen sie uns zu, weil Gott solche ausspenet.

Besördert unsere Lügen unter dem Schein der Wahrheit, auff allerley Weise, mit predigen, lehren und schreiben: Sehet zu daß alle Narrenpossen, Hurenlider, Schandbücher und alle weltförmige Schrifften, dadurch unser Reich gebauet und der Menschen Herzen vergiftet wird, mögen gedrucket werden: Was aber unsere Geheimnisse und Thorheit offenbahret, und euren Bauchgott angreiffet, dasselbe unterdrucket, Conscriptiret, verlegt und verbietet: Den Geist dämpffet, die Propheten verachtet, pränget mit grossen Sibyllen, dann Büchergeiz ist nicht Abgötterey. Das Böse nehmet an, die Schrift behaltet, Christum aber jaget zum Tempel hinaus und tödtet ihn. In unsern und euren Sachen, Ehre, Nutzen, und Aufnehmen wachet, Aber Gottes Ehr und seiner Kirchen Heyl soll euch nichts angehen, nachdem ihr uns zu eurem Vatter, Gott, König und Seelsorger erwählet habt. Gehet ein in Babel und Sodom, fanget an zu fressen, sauffen, spielen: Ede! bibe! lude! soll euer Symbolum und drey Glaubens-Artickel seyn. Nun soll es recht angehen, die Welt soll ewig stehen: Nun ist es Fried und hat kein Gefahr. Dauet, pflanzet, freyhet,

freyhet, trachtet nach Überfluß an Bettlern, Kleidern
 und Haußgeräth, sammlet euch Schätze, kauftet,
 verkauffet Christum, sein Wort und alle geistliche
 Gaben und Aempter, wie Judas und Simon
 Magus: Des Reichen Mannes fünff Brüder er-
 wählet zu Elcesten und Vorstehern eurer Kirchen:
 Lebet wol, weil es da ist, und gebrauchet eures Lei-
 bes, weil er jung ist, euer keiner laß ihm fehlen mit
 Prangen, daß man allenthalben höre, wie frölich
 ihr gewesen seyd. Also Practiciret die Artickel eu-
 res Unglaubens, die ihr auf den **Cacodämonien**
 gelernet, wie selbige **Sap. 2.** beschrieben seyn:
 Wer nicht thun kan was ihn gelüstet, der soll
 nichts unter euch gelten: **Quod libet, licet**
supremā Lex esto: Wehe dem, der das darff straf-
 fen und umstossen! Was ihr redet, das soll von
 euren Cankel-Himeln herab geredet seyn, was ihr
 sezet, das soll hinführo gelten auf Erden: Glaus-
 bet uns, lebet epicurisch, sterbet viehisch, fahret
 euren Vätern nach, so seyd ihr unsere gehorsame
 Kinder, auf daß also unser Name durch euch ge-
 heiliget, unser Reich zu euch komme, und unser
 Wille durch euch und unter euch geschehe wie in
 der Höllen, also auch auf der Erden: Solchen un-
 sern Willen könnet ihr denn vollkömmlich erkens-
 nen, wenn ihr das Gesetz, Evangelium und die
 ganze Diebel umkehret, den Gegensatz vor G^ott
 tes Willen erwählet, das hasset und lasset, was
 G^ott gebeut, und das liebet, was G^ott hasset
 und verbeut: Christi Lehr und Leben verläugnet,
 und den Antichristen und Gottlosen in allem ver-
 kehrten Wesen folget, und also zu solchem Zweck
 die Diebel leset, studiret, mediriret and gebrauch-
 et,

Het, auf solche Weise, wie wir und alle unsere Nachfolger von Anfang sie gebraucht haben: Ihr könnet also zugleich daraus lernen, wie wir von Anfang der Welt bis hieher durch unsere Aposteln unter dem Schein des Worts, Diensts und Ampts Gottes, unter Heiden, Juden und Christen, Christi Reich zerstöret, seine Diener und Apostel verfolget, unser Reich fortgeplanket, und also bis heute im Frieden erhalten.

So wir euch nun, wie bisher, als auch hinführo, in allen ob erzehlten Geheimnissen nach allem unserm Wunsch, und Willen gehorsam, treu, und wachsam befinden werden, so wollen wir euch neben allen Titulen, Ehre, Wollust, Hoheit und Herrlichkeit der Welt, welcher ihr bisher durch unsere Indulgenz so reichlich genossen, über das noch alles zu thun erlauben, was euch Christus verbottē, und sollet endlich, so viel mehr ihr verführet, so viel höher mit uns auf unsern Stuhl erhaben werden, und alle Prebenden und Einkommen in unserm höllischen Reich ewig mit uns genießen. Unterdessen befehlen wir euch die Aufsicht unserer Kirchen, daß ihr dieselbe nach unsern Kirchen-Ordnungen wachsam regiret, und Niemand in eure Ordnungen aufnehmet, der nicht folgende Confession und Glaubens-Bekenniß mit Herz und Mund unterschreibe und beschwere. Ich glaube keinen Gott: Ich liebe die Welt, und Mich selbst: Ich lebe nach meinen eigenen Lüsten und Willen: Ich habe einerley Hoffnung mit dem Vieh: Ich dulde Nichts, ich halte das jüngste Gericht und ewige Leben für Fabeln: Die Welt ist Ewig: Moses, Christus und Paulus sind

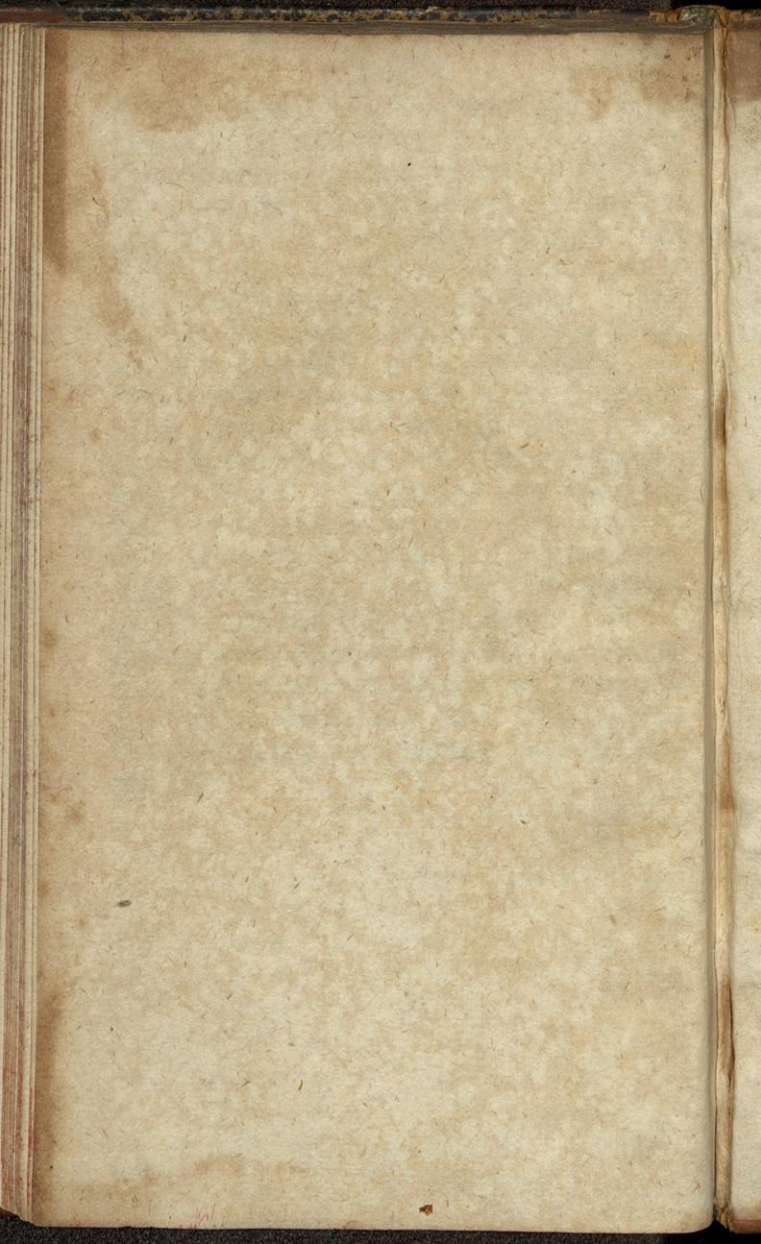
sind drey Welt-betriegler, dennoch anzunehmen,
 so lang man Gunst, Ehre, Titulen und Reich-
 thum damit erwerben kan. Himmel und Hölle sind
 mir gleich. Ich lobe Epicurum; verfolge Chris-
 tum, und huldige dem Teuffel, unserm Gott und
 König, ihm zu glauben, zu folgen, zu leben und zu
 sterben, dieses ist meines Herzens Grund. Amen.
 Auf solch Bekänntnuß nehmet ihn in eure Zunfft
 auf, und unterrichtet ihn weiter unsere Wege.
 Im übrigen werdet ihr euch unsere Ehre und
 Reich getreulich anbefohlen seyn lassen, so lieb
 euch unsere Gunst und Gnade ist, derer ihr hinfür
 ewig leben sollet. Wir versehen uns dessen, daß
 ihr unsern Brieff frey in unserm Reich passiren,
 und unserm Befehl fleißig nachkommen werdet.
 Unser höllischer Raht samt allen euren Vätern
 und Brüdern im geistlichen Stand allhier, entbie-
 ten euch ihren höllischen Gruß, Kuß und Dienst,
 und erwarten eurer mit Verlangen. Datum im
 Jahr unserer Regierung 5609. Auf unserm
 Reichs-Tag und Versammlung. unterschrieben
 von uns

Lucifer.

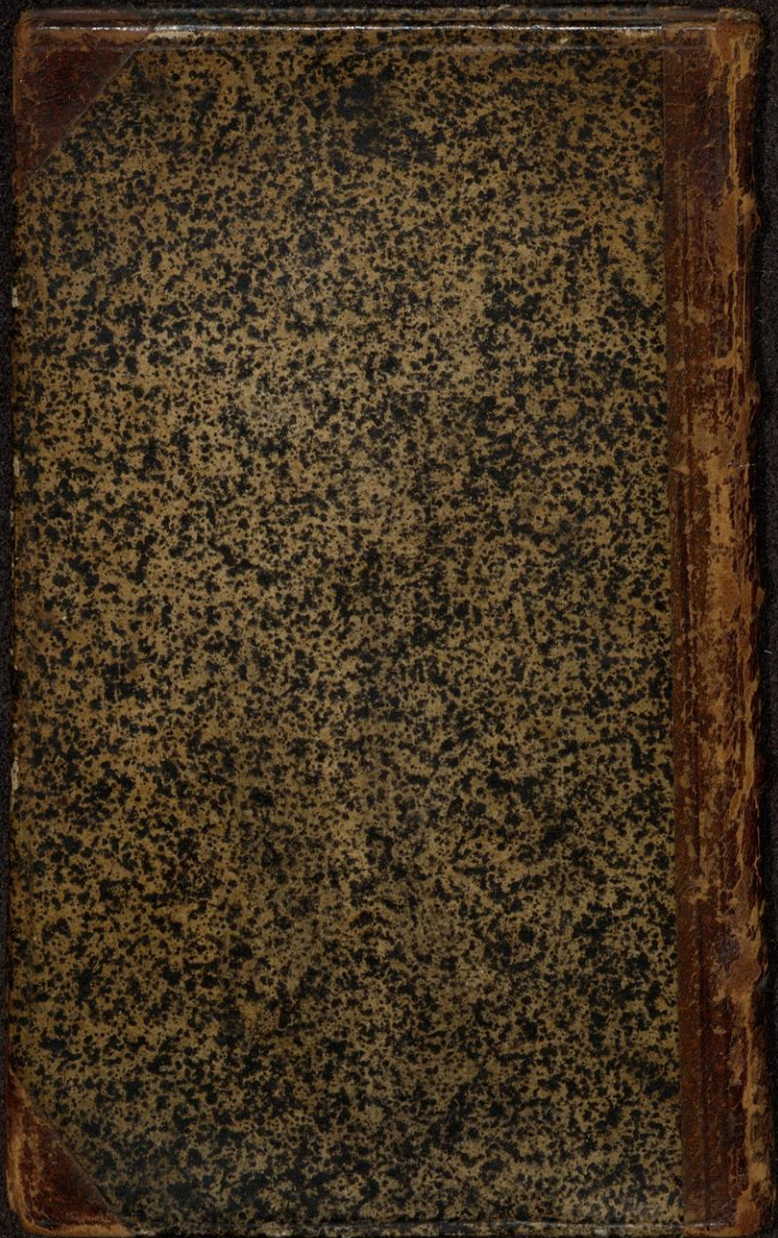
Abaddon.

Beelzebub.

en
che
nd
ri
nd
zu
en
ffe
ge
nd
eb
ro
af
n
et
rn
ies
st
im
em
en



Ms. A. 1. 150. a.





QpCARD 201

© SUB GÖTTINGEN/GDZ